

5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2014 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2014 begangen und bis spätestens 30. April 2015 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2014 wurden insgesamt 290 805 Straftaten registriert, 1 550 Fälle mehr (+ 0,5 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2014 im Helffeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Von Januar bis Juni registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Zuwächse gab es im März bei Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch (+ 620 Fälle), Sachbeschädigung (+ 589 Fälle) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 447 Fälle), im Januar bei Beförderungserschleichung (+ 563 Fälle) und ausländerrechtlichen Verstößen (+ 389 Fälle).

Tabelle 353: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2013

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2013		
	2014	2013	absolut	in %	
Januar	25 879	24 541	+	1 338	5,5
Februar	23 277	21 005	+	2 272	10,8
März	26 535	23 309	+	3 226	13,8
April	25 555	25 197	+	358	1,4
Mai	26 379	25 774	+	605	2,3
Juni	25 056	24 784	+	272	1,1
Juli	25 530	26 265	-	735	2,8
August	23 868	25 637	-	1 769	6,9
September	23 498	24 867	-	1 369	5,5
Oktober	23 331	25 064	-	1 733	6,9
November	22 034	22 476	-	442	2,0
Dezember	19 863	20 336	-	473	2,3
Jahr insgesamt	290 805	289 255	+	1 550	0,5

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 856 Straftaten pro Tag der Monat März, gefolgt vom Monat April mit täglich 852 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2014 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs in den Monaten Juni und Juli jeweils mit mehr als 2 200 Fällen. Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im Januar (337 Fälle), November (330 Fälle) und August (329 Fälle), Taschendiebstahl im Dezember (428 Fälle) sowie Diebstahl in/aus Boden-, Keller-, Kellerräumen und Waschküchen im März (1 634 Fälle) registriert.

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2013/2014 nach Tatmonaten

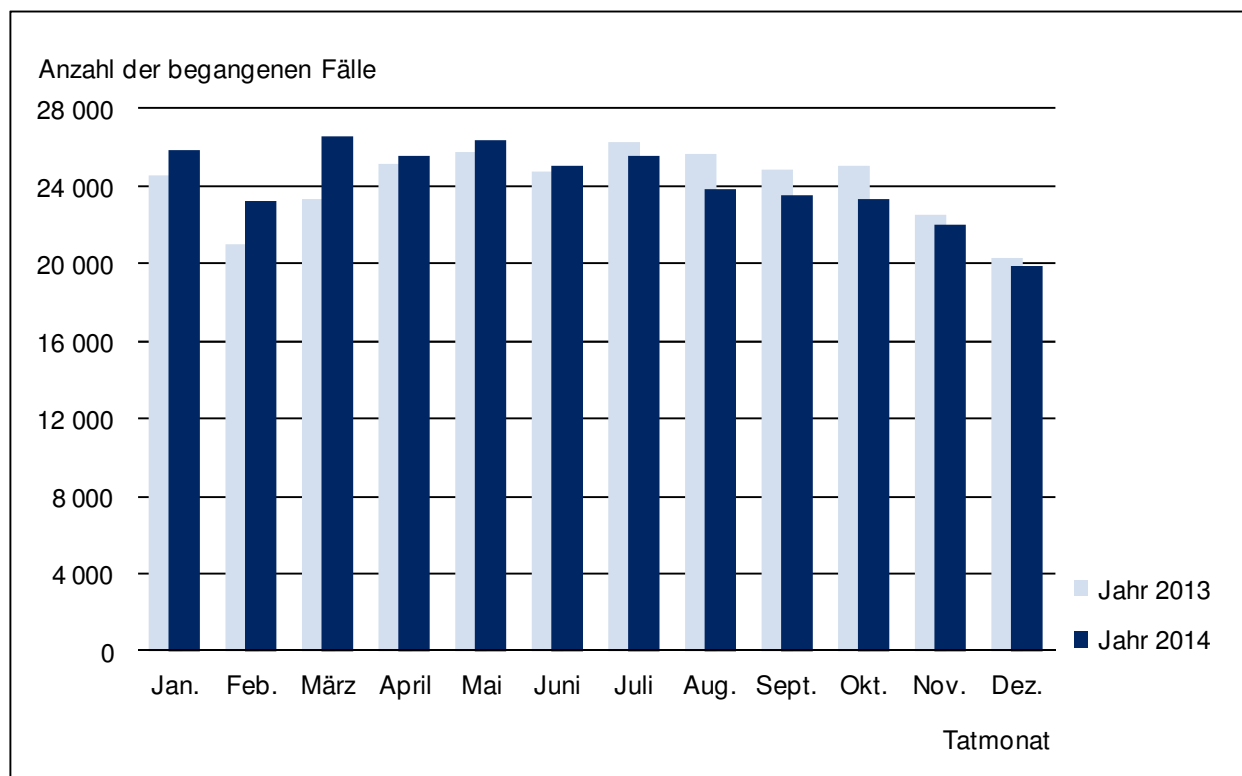


Tabelle 354: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2014	835	831	856	852	851	835	824	770	783	753	734	641	797
2013	792	750	752	840	831	826	847	827	829	809	749	656	792

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 355: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2013 in Prozentpunkten
	2014	2013	
Januar	8,9	8,5	+ 0,4
Februar	8,0	7,3	+ 0,7
März	9,1	8,1	+ 1,0
April	8,8	8,7	+ 0,1
Mai	9,1	8,9	+ 0,2
Juni	8,6	8,6	-
Juli	8,8	9,1	- 0,3
August	8,2	8,9	- 0,7
September	8,1	8,6	- 0,5
Oktober	8,0	8,7	- 0,7
November	7,6	7,8	- 0,2
Dezember	6,8	7,0	- 0,2

Auf jeden Tag des Jahres 2014 kamen durchschnittlich 17 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Januar (187 Fälle) mit mindestens 150 Fällen in den Monaten Februar, September und April. Gefährliche und schwere Körperverletzungen traten verstärkt im Mai (424) auf.

Tabelle 356: Veränderung gegenüber 2013 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 14/13	
		2014	2013	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	80	99	-	19
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 470	1 558	-	88
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 120	29 725	+	395
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	61 904	61 139	+	765
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 274	74 938	+	336
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	43 831	47 036	-	3 205
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	58 295	57 249	+	1 046
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	19 831	17 511	+	2 320
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	283 601	283 623	-	22
891000	Rauschgiftkriminalität	8 989	8 511	+	478
892000	Gewaltkriminalität	6 232	5 970	+	262
893000	Wirtschaftskriminalität	1 023	1 420	-	397
897000	Computerkriminalität	1 857	2 643	-	786
898000	Umweltkriminalität	783	675	+	108
899000	Straßenkriminalität	66 320	65 391	+	929
- - - - -	Straftaten insgesamt	290 805	289 255	+	1 550

Tabelle 357: Monatlich begangene Fälle 2014 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	125	2 449	4 841	6 040	4 593	5 763	2 060
Februar	12	123	2 370	4 461	5 882	3 995	4 777	1 657
März	4	152	2 499	5 407	6 832	4 473	5 364	1 804
April	8	124	2 613	5 270	6 365	4 428	5 086	1 661
Mai	5	143	2 891	5 553	6 496	4 184	5 443	1 664
Juni	12	149	2 578	5 453	6 623	3 810	4 901	1 530
Juli	8	156	2 805	5 535	6 572	3 729	5 001	1 724
August	10	106	2 624	5 168	6 130	3 316	4 980	1 534
September	3	117	2 546	5 321	6 402	3 168	4 253	1 688
Oktober	4	103	2 542	5 068	6 297	3 053	4 697	1 567
November	3	100	2 243	5 026	6 142	2 813	4 272	1 435
Dezember	3	72	1 960	4 801	5 493	2 269	3 758	1 507

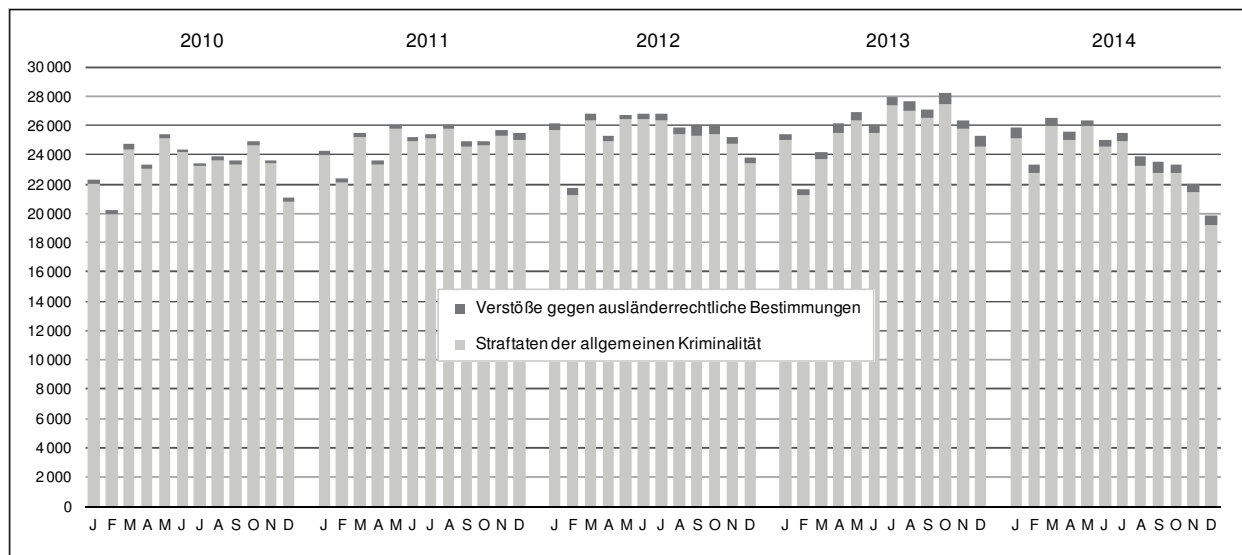
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (6 144 Fälle, 198 pro Tag), gefolgt vom Juli (6 054 Fälle, 195 pro Tag) und Juni (5 924 Fälle, 197 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2014 lag bei 182 Fällen. 2013 wurden rein statistisch täglich 179 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2014 im März (2 015 Fälle, 65 pro Tag), Januar (1 950 Fälle, 63 pro Tag) und Mai (1 910 Fälle, 62 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im August (1 563 Fälle, 50 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte stieg von 136 077 auf 137 178 (+ 1 101 Fälle $\hat{=}$ 0,8 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2010 bis 2014 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2015 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2010 - 2014



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig leicht steigenden Trend im Straftatenanfall. Von 2010 bis 2014 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 280 925 → 299 463 → 307 151 → 312 838 → 290 805. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße erhöhte sich von 1,2 Prozent im Jahr 2010 auf 2,5 Prozent im Berichtszeitraum. Im Jahr 2014 zählte der März zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Mai. Ab August nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben

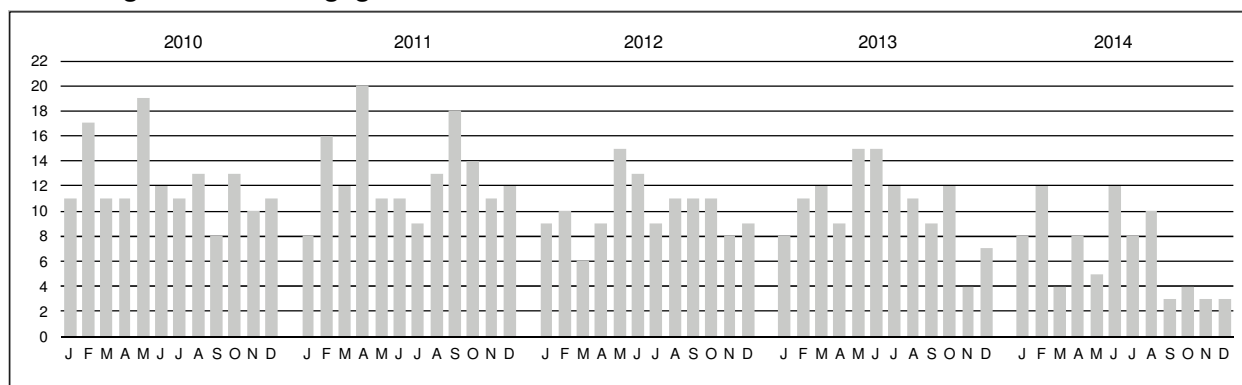
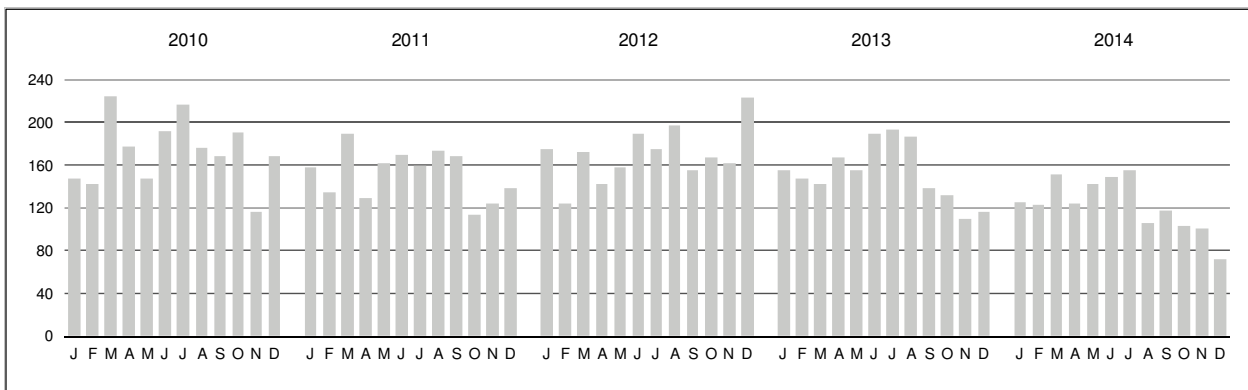


Tabelle 358: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2010	147	83	64
2011	155	90	65
2012	121	76	45
2013	125	73	52
2014	80	38	42

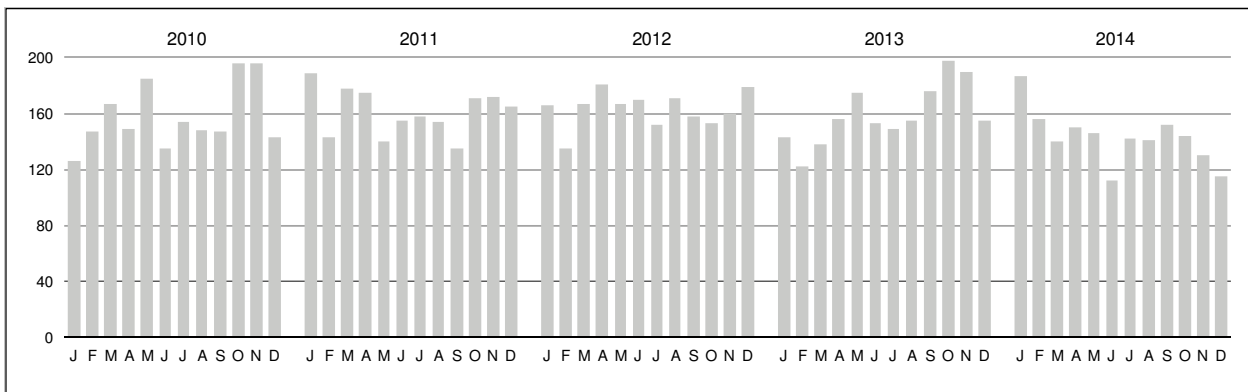
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2010 bis 2014 entfielen insgesamt 628 Delikte. 360 Fälle endeten tödlich (57,3 %), 268 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



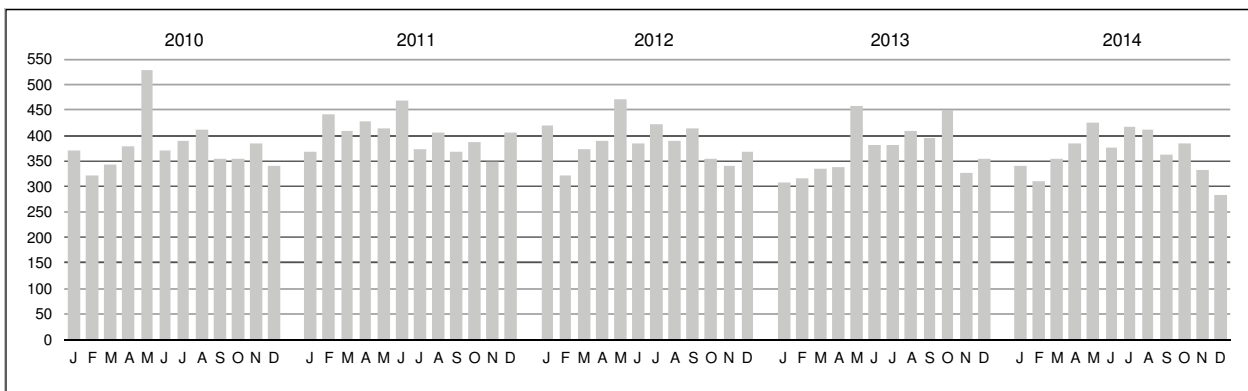
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2010 bis 2014 in der Folge 2 071 → 1 820 → 2 040 → 1 836 → 1 470. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist weiterhin sinkend.

Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

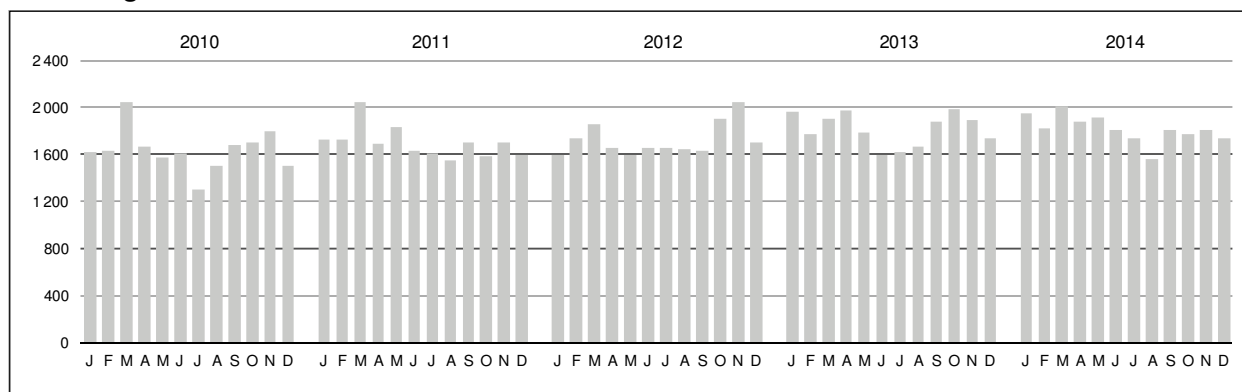


Erkennbar ist ein leicht steigender Trend. 2010, 2011 und 2012 wurden 1 893, 1 935 bzw. 1 959 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2013 konnten in 1 910 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2014 bisher 1 715 (Stand v. 30.04.2015). Das monatl. Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

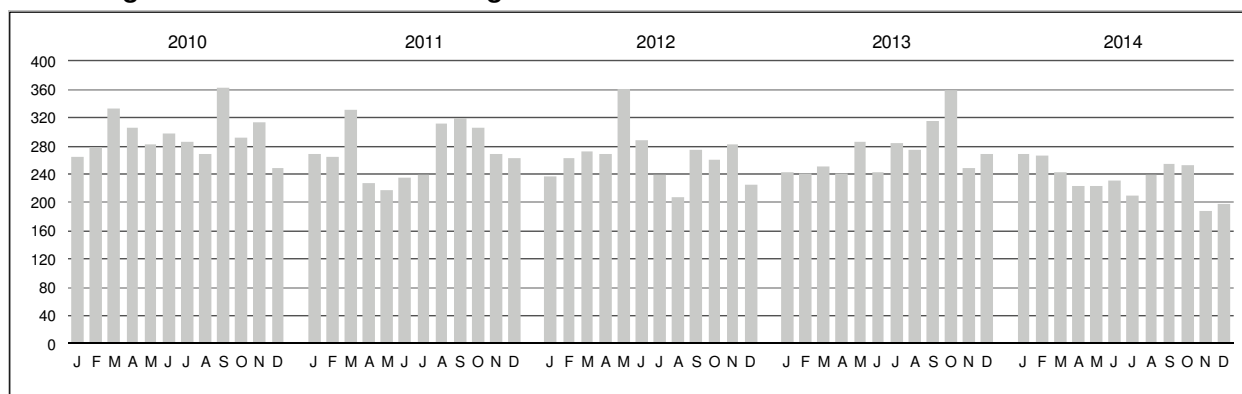
Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung



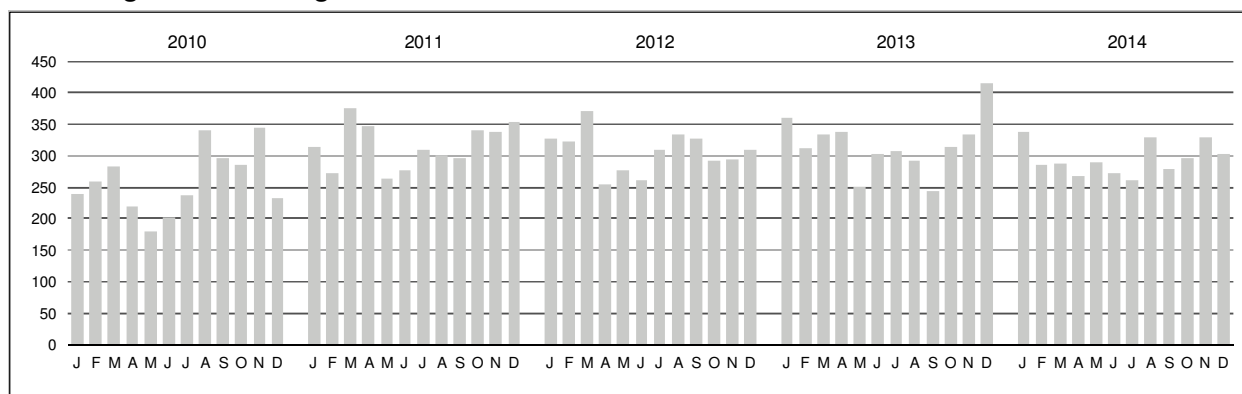
In den letzten fünf Jahren sank die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Von 2010 bis 2014 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 542 → 4 814 → 4 640 → 4 450 → 4 381. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Monate Februar und Dezember sind relativ gering belastet.

Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

In den letzten fünf Jahren wurden ab 2011 erstmals wieder mehr einfache Ladendiebstähle registriert. Insgesamt ist der Fünfjahrestrend steigend. Von 2010 bis 2014 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 19 613 → 20 409 → 20 673 → 21 772 → 21 807. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

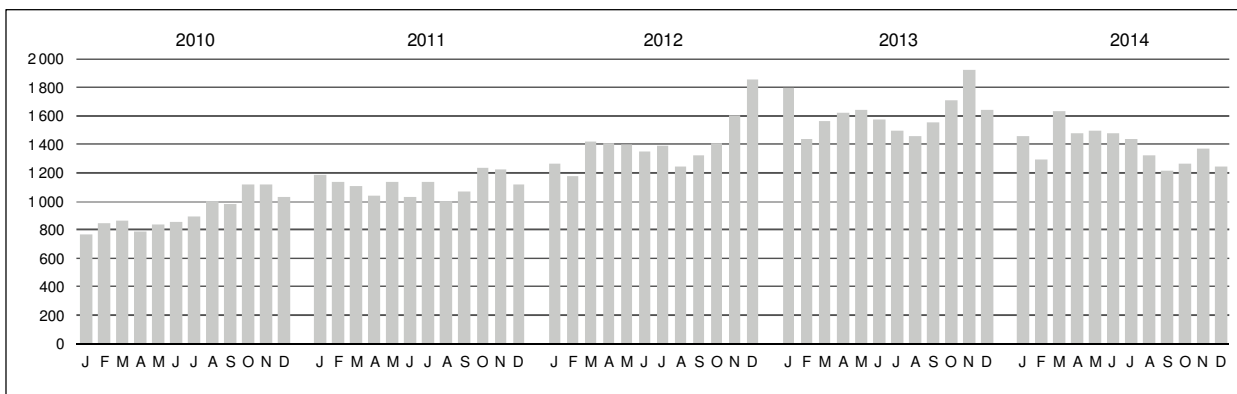
Obwohl die Fahrzeuge seit einigen Jahren verstärkt mit elektronischen Wegfahrsperren ausgestattet sind, konnte in den letzten fünf Jahren eine nur schwach sinkende Tendenz des Kraftwagendiebstahls unter erschw. Umständen festgestellt werden. Von 2010 bis 2012 sank die Anzahl der Fälle: 3 538 → 3 250 → 3 182. 2013 wurden 3 259 Fälle gezählt, 2014 wieder weniger (2 802 Fälle). In den letzten fünf Jahren mussten insgesamt 16 031 Delikte verzeichnet werden.

Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl

5 Tatzeitstatistik

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2010 bis 2013 tendenziell zu: 3 120 → 3 785 → 3 677 → 3 803. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2013 bei 415 Fällen (13 Fälle pro Tag), gefolgt vom März 2011 und 2012 mit 375 bzw. 372 Fällen (jeweils 12 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2014 gegenüber dem Vorjahr wieder weniger Fälle aus, mit Stand vom 30.04.2015 waren es 3 539 (10 Fälle pro Tag).

Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2015 wurden von der Polizei insgesamt 77 396 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2010 bis 2014 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte stieg bis 2013 an und entwickelte sich in der Folge 11 069 → 13 413 → 16 822 → 19 414. 2014 wurden 16 678 Fälle gezählt. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im November 2013 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 926 Fälle), gefolgt von Dezember 2012 und Januar 2013 mit 1 857 bzw. 1 797 Fällen.

Abbildung 107: Betrug insgesamt

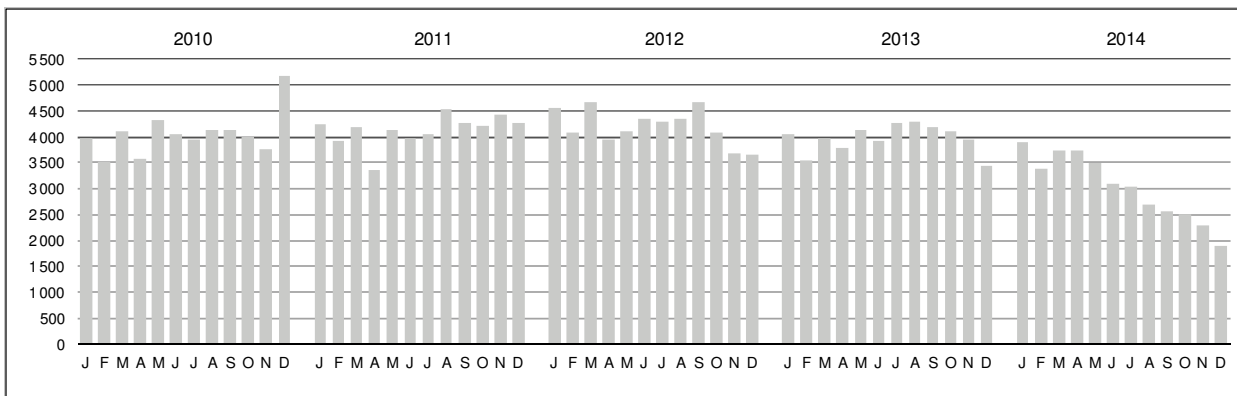
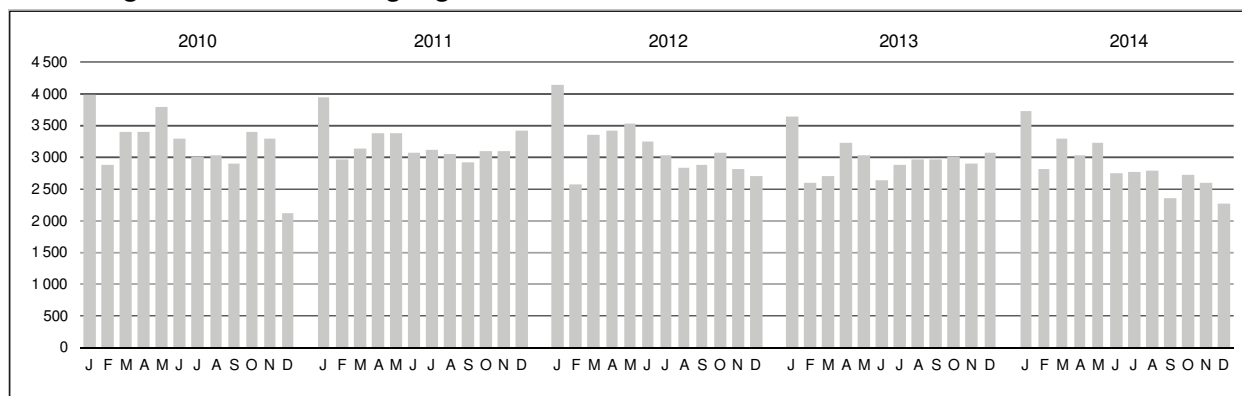


Tabelle 359: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede sechste Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominierten Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringe Fallzahl von 2014 hängt u. a. mit offenen Verfahren zusammen.

Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2010	48 752	14 354	12 554
2011	49 647	16 360	13 113
2012	50 504	16 569	13 775
2013	47 657	14 933	14 123
2014	36 379	13 873	10 390

Abbildung 108: Sachbeschädigung



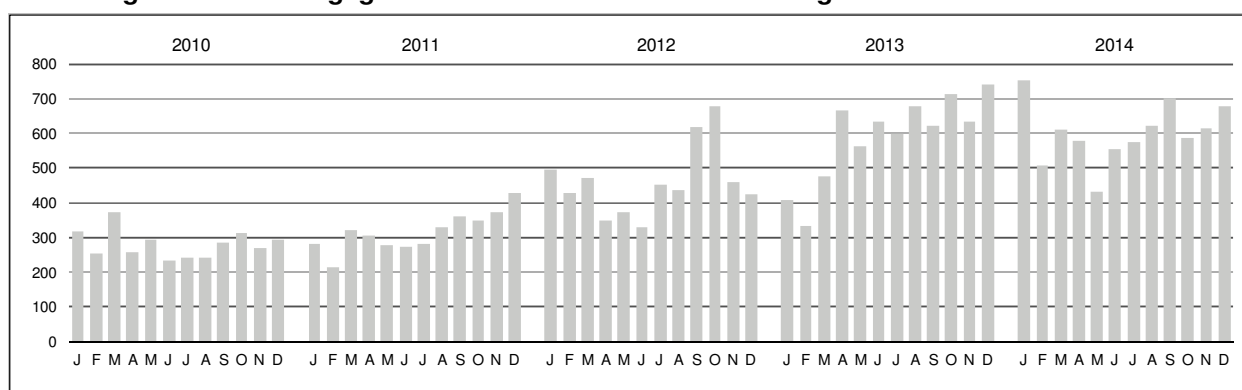
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 184 096 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2014: 38 390 → 38 458 → 37 486 → 35 538 → 34 224. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, April und Mai ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2010 bis 2014 wurden folgende Fallzahlen registriert: 6 923 → 8 632 → 8 758 → 9 732 → 8 964. Der Abfall in der 2. Hälfte 2014 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2015 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Bezogen auf den gesamten Freistaat Sachsen war bis 2010 mit 3 373 Verstößen eine abnehmende Tendenz zu beobachten. Seit 2011 werden wieder mehr Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt: 3 786 → 5 509 → 7 061 → 7 204.